Das Johannisburger Kreis-Blatt.

Redigirt vom Landrath.

Tygodnik Obwodu Jansborskiego.

Wydawany przez Lantrata.

Johannisburg, den 10. April 1863. № 15. Jansbork, dnia 10. Kwietnia 1863.

Bekanntmachungen.

113. Das diesjährige Kreis-Ersatz-Geschäft wird im diesseitigen Kreise in nachstehenden Terminen stattfinden:

1. Freitag den 15. Mai c. Morgens 6 Uhr in der Stadt Arys die Stadt Arys und die Kirchspiele Arys und Ekersberg;
2. Sonnabend den 16. Mai c. Morgens 6 Uhr im Kirchdorfe Drigallen die Kirchspiele Drigallen und Rosinsko;
3. Montag den 18. Mai c. Morgens 6 Uhr in der Stadt Bialla die Stadt Bialla und die Kirchspiele Bialla und Kumilsko;
4. Dienstag den 19. Mai c. Morgens 6 Uhr in der Stadt Johannisburg die Stadt Johannisburg und die Kirchspiele Gehsen und Turoscheln;
5. Mittwoch den 20. Mai c. Morgens 6 Uhr ebendaselbst das Kirchspiel Johannisburg;
6. Donnerstag den 21. Mai c. Morgens 8 Uhr findet das Klassifikations-Geschäft statt und wird dieserhalb auf die diesseitige Verfügung vom heutigen Tage Bezug genommen;
7. Freitag den 22. Mai c. Loosung für den ganzen Kreis.

Zur Musterung kommen die in den Jahren 1843, 1842 und 1841 gebornen, sowie die 1840, 1839 und 1838 gebornen Individuen, welche noch keine definitive Entscheidung der Departements-Ersatz-Kommission haben.

Hierbei wird noch Folgendes bemerkt:

1. Sämmtliche zum persönlichen Erscheinen verpflichteten Mannschaften müssen mit ihren Tauf- und Loosungsscheinen versehen sein. Wo dergleichen Papiere verloren gegangen oder unbrauchbar geworden sind, muß die anderweitige Beschaffung sofort stattfinden, und haben die Ortsvorstände strenge darauf zu halten,

Obwieszczenia.

113. Latosie losowanie do wojska odbędzie się w tutejszym obwodzie w następnych terminach:

1. w Piątek 15. Maja rano o 6 godz. w Orzyszu dla miasta i parafii Orzysza i Ekartowa;
2. w Sobotę 16. Maja r. o 6 g. w Drygałach dla parafii Drygał i Rozińska;
3. w Poniedziałek 18. Maja r. o 6 g. w Biały dla miasta i parafii Biały i Kumilska;
4. we Wtorek 19. Maja r. o 6 g. w Johannisburgu dla miasta i parafii Giezy i Turośla;
5. w Szrodę 20. Maja tamże dla parafii Jansborskiej;
6. w Czwartek 21. Maja r. o 8 g. odbędzie się podział na klassy;
7. w Piątek 22. Maja losowanie dla całego obwodu.

Do oględu muszą się stawić wszystkie osoby, co się rodziły w latach 1843, 1842, 1841, 1840, 1839 i 1838. Przytem następnie się nadmienia:

1. Wszyscy, którzy w powyżej wymienionych latach się rodzili, muszą mieć z sobą metryki i lozungszejny. Ktoby ich niemiał będzie karany; oraz trafi kara i Wójtów, którzy nato baczność dać powinni;
2. Kto się wcale nie stawi, albo zapoźni, będzie 3dniowem więzieniem karany i na jego koszt przyprowadzony i bez wszystkiego do wojska wzięty;
3. Wójci muszą sami ludzi swoich komisyi dostawić, ażeby o każdym mogli dać wiadomość, tylko w ważnym razie mogą przez ławników albo

daß dieser Anordnung Folge geleistet werde. Sollten dennoch Leute ohne diese Ausweise erscheinen, so verfallen nicht allein die Betheiligten, sondern auch die Ortsvorstände unbedingt in eine Ordnungsstrafe.

2. Wer von den Militairpflichtigen zu spät oder gar nicht erscheint, auch sein Ausbleiben nicht rechtfertigen kann, wird mit einer Gefängnißstrafe von 3 Tagen beahndet werden und hat nach den obwaltenden Umständen die sofortige kostenpflichtige Einholung und bei seiner Brauchbarkeit seine Einstellung, ohne Rücksicht auf die Loosungsnummer, zu gewärtigen.

3. Sämmtliche Ortsvorstände sind verpflichtet, sich in Person mit ihren Leuten vor die Kreis-Ersatz Kommission zu gestellen, um auf Erfordern über jedes Individuum die nöthige Auskunft zu ertheilen. Nur in wichtigen Behinderungsfällen kann die Vertretung durch die Beisitzer resp. durch andere geeignete Personen, die indessen über die Verhältnisse der Cantonspflichtigen vollkommen unterrichtet sein müssen, erfolgen. Die Betreffenden müssen mit ihren Amtsabzeichen (Schulzenstab und Binde) versehen sein.

Selbst die Herren Magistrats-Dirigenten sind von dem Erscheinen nicht entbunden.

4. Jeder Ortsvorstand oder dessen Stellvertreter hat vor seinem Erscheinen an dem Musterungsort seine Leute zu sammeln und unter seiner Leitung an den Musterungsort und nach beendigtem Geschäft wieder von dort nach Hause zu führen und auf Ruhe und Ordnung unter seinen Leuten zu sehen. Jeder Vertreter ist für jeden Exceß, den seine Leute unterwegs begehen, mit verantwortlich.

5. Die sich Gestellenden müssen körperlich rein, mit frischer Wäsche versehen und nüchtern sein.

6. Da das Geschäft an jedem Tage Morgens 6 Uhr beginnt, so ist es erforderlich, daß die Leute aus entfernten Ortschaften schon Tages vorher in den Musterungsorten anwesend sind.

7. Etwaige Reklamations-Gesuche sind bis zum 25. April c. schriftlich hier einzureichen. Auf später eingehende Anträge wird unter keinen Umständen gerücksichtigt werden.

8. Die auf Reklamation oder wegen zeitiger Unbrauchbarkeit vor Ableistung ihrer Militairpflicht entlassenen Individuen haben sich mit ihren Entlassungsscheinen zu melden.

9. Die im Kreise sich befindenden cantonpflichtigen Forstlehrlinge haben den Lehrbrief zu produciren.

10. Von den Herren Gensdarmen sind an den betreffenden Musterungstagen zur Aufrechthaltung der Ordnung rc. anwesend, in Arys: Gensdarm Gutzzeit aus Arys und Genssarm Reske aus Drigallen,
in Drigallen: dieselben,
in Bialla: Gensdarm Streich aus Bialla und Meinke aus Kumilsko,
in Johannisburg, am ersten Tage: Gensdarm Lass aus Gehsen und Muskulus aus Turoscheln,
am zweiten Tage und am Loosungstage: Gensdarm Prätorius und Deskowski von hier.

11. Schließlich werden die Herren Civil-Commissarien ergebenst ersucht, an den Musterungstagen bei dem Geschäfte anwesend zu sein, und zwar haben dem Geschäfte beizuwohnen:
in Arys: Gutsbesitzer Scheumann aus Gronden, Grundbesitzer Reimann, Kaufmann Piontkowski aus Arys und Grundbesitzer Monetha aus Mikossen;
in Drigallen: Gutsbesitzer Ziehe aus Neu Drigallen, Grundbesitzer Teschner aus Groß Rosinsko;
in Bialla: Kaufmann A. Alexander, Mühlenbesitzer Hildebrandt aus Bialla und Gutsbesitzer Ebhard aus Kommorowen;
in Johannisburg: Gutsbesitzer Arends aus Adlich Kessel, die Grundbesitzer: Foltin aus Sdorren, Beyer und Fagenzer aus Johannisburg.

Johannisburg, den 8. April 1863. Der Landrath.

przez inne pewne osoby się dać zastąpić. One powinni mieć z sobą laskę urzędową i byndę.

4. Każdy Wójt albo jego zastępca ma przed stawieniem się na miejsce mustry, ludzi swoich zebrać i na miejsce mustry zaprowadzic, a z tamtąd do domu. Każdy zastępca jest za wszelkie nieprzyzwoitości, któreby ludzie jego w drodze popełnili, odpowiedzialny;

5. stawający powinni być czyści na ciele, trzeźwi i czystą mieć bieliznę;

6. z dalszych stron mają ludzie już dzień przód się stawić, ażeby się nie opoźnili;

7. wnioski o uwolnienie powinny na piśmie do 25. Kwietnia tu być podane, albowiem na późniejsze prosby uważ nie można.

8. Ci, co na reklamacye, lub dla choroby jakiéj jeszcze w wojsku nie służyli, muszą ze swojemi entlasungszejnami się stawić.

Jansbork, dnia 8. Kwietnia 1863.

Lantrat.

114. Zur Beachtung für die Herren Polizeiverwalter, Magisträte, Gensdarmen und Ortsvorstände, sowie für die Reservisten und Landwehrmänner.

Zur Anbringung von Anträgen der Reserve- und Landwehrmannschaften Behufs ihrer Versetzung in die Klasse der Reklamanten bei der Klassifikation pro April 1863|64 steht auf

Donnerstag den 21. Mai c. Vormittags 9 Uhr

im hiesigen Casino-Lokale Termin an, an welchem Tage die Prüfung und Entscheidung der angebrachten Reklamationsanträge durch den Herrn Landwehrbataillons-Commandeur und den unterzeichneten Landrath erfolgen wird.

Denjenigen Mannschaften, welche Anträge auf Zurückstellung formirt haben, bleibt es überlassen, diesen Termin wahrzunehmen. Es werden indessen alle diejenigen Mannschaften, welche für die oben bezeichnete Zeit nach dem Gesetze vom 26. Oktober 1850 einen rechtmäßigen Anspruch auf Zurückstellung für den Fall einer Mobilmachung zu haben glauben, hiedurch angewiesen, sich mit ihrem diesfälligen Antrage spätestens zum 25. April c., mit ihren Pässen versehen, aus den Kirchspielen: Arys, Ekersberg, Drigallen, Rosinsko, Bialla, Gehsen, Turoscheln und Kumilsko bei dem betreffenden Herrn Polizeiverwalter, aus dem Kirchspiele Johannisburg bei dem betreffenden Herrn Gensdarm zu melden und die, den gesetzlichen Anspruch auf Zurückstellung begründenden Beweise denselben zu beschaffen, Meldungen nach dem 25. April c. können von den Herren Polizeiverwaltern und Gensdarmen nicht mehr berücksichtigt werden. Die Mannschaften, welche in den Städten Johannisburg, Arys und Bialla wohnhaft sind, haben sich mit ihrem Antrage an den Magistrat zu melden. Die von den Mannschaften bei den Magisträten resp. Polizeiverwaltern und Gensdarmen angebrachten Reklamationsgesuche sind sämmtlich in eine Nachweisung aufzunehmen, welche nach dem untenstehenden Schema anzufertigen ist. Die einzelnen Rubriken (mit Ausschluß der Rubriken 1, 3, 12 und 14) sind nach vorheriger Prüfung und Feststellung der Verhältnisse von den Magisträten resp. den Herren Polizeiverwaltern und Gensdarmen speziell auszufüllen, und haben insbesondere die Herren Polizeiverwalter durch Vernehmung der resp. Ortsvorstände und anderer zuverlässiger Personen die Richtigkeit der von den Reklamanten angegebenen Verhälinisse genau festzustellen. Die geschlossenen Nachweisungen sind demnächst von den Magisträten resp. den Herren Polizeiverwaltern jedenfalls spätestens zum 1. Mai c. hieher einzureichen.

Es werden die Magisträte veranlasst, auf ortsübliche Weise die Verfügung zur Kenntniß der Betheiligten zu bringen. Die Herren Gensdarmen dagegen haben die Ortsschulzen ihres Bezirks sofort anzuweisen, in einer schleunigst zu berufenden Dorfsversammlung diese Verfügung zur Kenntniß der betheiligten Ortseinwohner zu bringen. Schließlich werden die Herren Magistrats-Dirigenten, sowie diejenigen Ortsvorstände, aus deren Ortschaften Mannschaften Anträge auf Zurückstellung formirt haben, ersucht resp. angewiesen, sich ebenfalls hier einzufinden und bei dem Unterzeichneten zu melden.

Die qu. Nachweisungen sind den Herren Polizeiverwaltern bereits im vorigen Jahre per Couvert zugestellt worden.

Johannisbnrg, den 8. April 1863. Der Landrath.

1. Nro.	2. Dienst-kategorie.	3. Klasse nach der Klassifikation.	4. Vor- und Zuname.	5. Wohnort und Kirchspiel.	6. Stand und Gewerbe.	7. Verheirathet.	8. Zahl und Alter der Kinder.	9. Besitzt ein Grundstück oder treibt ein Gewerbe, ist verschuldet.

10. Namen und Alter der in demselben Haushalte event. vorhandenen Eltern.	11. Sonstige in demselben Haushalt befindlichen Personen.	12. Bemerkungen der Kameraden.	13. Gutachten des Ortsvorstandes resp. des Polizeiverwalters, Gensdarmen.	14. Entscheidung der Prüfungs-Commission pro Frühjahr.

114. Dla uwagi Wójtów, rezerwystów i landwery.

Dla podania wniosków rezerwystów i landwery o uwolnienie jest na **Czwartek 21. Maja** przed połud. o 9 godz. w tutejszem kasynie termin, w którym Komendant batalionowy landwery i podpisany Lantrat wnioski takie rozsądzać będą. Którzy myślą mieć prawo od wojska być uwolnionemi, niechaj najpóźniej do 25. Kwietnia b. r. z parafii: Orzysza, Ekartowa, Drygał, Rozyńska, Biały, Giezów, Turośli i Kumylska do swych panów Zarządców policyjnych, z parafii Jansborka do właściwego pana żandarma się meldują. Późniejsze meldunki uwzględniać się nie będą. Którzy w miastach dane wnioski o uwolnienie mają także na termin się stawić.

Jansbork, dnia 8. Kwietnia 1863.

Lantrat.

---

115. In Stelle des verstorbenen Bezirkskommissarius Bieber aus Czessinna soll für das Kirchspiel Turoscheln eine Neuwahl stattfinden. Hierzu steht auf

Dienstag, den 21. April cr. V. M. 10 Uhr im landräthlichen Bureau Termin an.

Zur Wahrnehmung dieses Termins hat jede Ortschaft des Kirchspiels Thuroscheln einen mit Vollmacht versehenen, mit seinen Gebäuden bei der Ostpreußischen Feuer-Sozietät versicherten, Deputirten abzusenden. Die Ausbleibenden werden der Wahl der Erschienenen als beitretend erachtet werden, und falls Niemand erscheint, wird angenommen werden, daß die Betheiligten die Wahl des Bezirkskommissarius der landräthlichen Behörde überlassen wollen.

Johannisburg, den 31. März 1863.

Der Landrath.

115. Na miejsce zmarłego cyrkułowego Komisarza Bieber z Ciesiny ma być dla parafii Turośli nowy obór. Na to jest termin we Wtorek 21. Kwietnia b. r. o 10 god. przed połud. w Królewskiej Lantraturze. Na ten termin ma każda wieś parafii Turośli deputowanego z folmachtem, który należy ze swemi budynkami do Starego-Pruskiego towarzystwa ogniowego, posłać. Kto nie przyjdzie, uważać się będzie, że przystaje na wybór tych co na terminie będą, a gdyby nikt nie przyszedł, tedy uważać się będzie że parafia obór cyrkułowego Komisarza Królewskiej Lantraturze zdaje.

Jansbork, dnia 31. Marca 1863.

Lantrat.

Vollmacht.

Wir Unterzeichnete aus N. N. beauftragen hiemit den Grundbesitzer N. N., in dem zur Wahl eines Bezikskommissarius zum 21. April cr. angesetzten Termine unsere Gerechtsame in jeder Beziehung wahrzunehmen und unterwerfen uns dem Beschlusse unbedingt.

N. N., den ten 1863.

Die eigenhändige Namensunterschrift bescheinigt.

N. N., den ten 1863.

Der Ortsvorstand.

Verlag des Königlichen Landraths-Amtes. — Gedruckt bei A. Gonschorowski in Johannisburg.

(Beilage.)

Beilage zu № 15. des Kreisblatts. Dodatek do № 15. Tygodnika.

116. Der §. 1. ad c. der Ober-Präsidial-Verordnung vom 11. Januar 1854 bestimmt:

Einwohner der Provinz, welche unangemeldet polnische Flüchtlinge bei sich aufnehmen, haben Geldstrafe bis zu 10 Thlr., im Unvermögensfalle Gefängnißstrafe bis zu 14 Tagen zu gewärtigen.

Haben sich Personen, welche Kleinhandel mit Getränken, Schank- und Gastwirthschaft treiben, eines Vergehens dieser Art nach erfolgter Verurtheilung zum zweiten Male schuldig gemacht, so soll ihnen die Verlängerung der polizeilichen Erlaubniß zum Betriebe dieses Gewerbes versagt werden.

Indem ich diese Bestimmung hiermit wiederholt in Erinnerung bringe, bemerke ich, daß die Polizei-Verwaltungen zur strengen Ueberwachung derselben noch besonders angewiesen sind.

Ich warne demnach jeden der hiesigen Eingesessenen vor Annahme eines polnischen Ueberläufers, möge sie aus wirthschaftlichem Interesse oder aus verwandtschaftlichen oder andern Rücksichten erfolgen, indem auch bei den geringsten Verstößen hiergegen das höchste Strafmaß eintreten wird.

Johannisburg, den 1. Februar 1863.

Der Landrath.

116. Rozrządzenie Nadprezydyjalne z dnia 11. Stycznia 1854. r. §. 1. pod c. ustanawia:

Mieszkańce prowincyi, którzy zbiegce polskie bez zameldowania do się przyjmują, spodziewać się mogą sztrófu pienięznego aż do 10 talarów, w razie ubogości na 14 dni do więzienia wsadzeni będą.

Gdyby osoby, którzy handlem małym z trunkami, karczmarstwem zajmują się, w tym przewinili się, a to razem drugiem, gdy już raz za to sztrofowani byli, tak będzie im dozwoleństwo policyjne do wykonywania handlu tego na dalszy czas zakazane.

Tą ustawę niniejszym na przypomienie przyprowadzając, przydaję jeszcze, że zarzędy policyjne na najostrzejsze doglądanie wskazani są.

Przestrzegam dla tego zamieszkałych tutejszych przeciw przyjęciu zbiegów polskich, niech tesame z przyczyny gospodarstwa, lub pokrewności albo z innych względów stanie się, gdyż za najmiejsze przewinienie najwyższy sztróf nastąpi.

Jansbork, dnia 1. Lutego 1863.

Lantrat.

---

117. Am 29. März cr. ist in Bialla ein toller Hund gesehen worden, welcher sich mit andern Hunden herumgebissen und sodann seinen Weg fortgesetzt hat.

Auf Grund der Amtsblatts-Verfügung vom 12. April 1855 bestimme ich hiemit, daß in den Ortschaften: Kommorowen, Gut Kosuchen, Mühle Kosuchen, Konopken, Oblewen, Kallischken, Skodden, Belzonzen und Pawlozinnen sämmtliche Hunde 6 Wochen lang an der Kette gehalten und genau beobachtet werden, widrigenfalls die Strafbestimmungen jener Verordnung werden in Anwendung gebracht werden.

Johannisburg, den 7. April 1863.

Der Landrath.

117. Dnia 29. Marca b. r. widziano w Biały wściekłego psa, który inne psy pokąsał. Nakazuje się przeto, azeby w miejscach: Komorowie, majętku Kozuchach, we młynie Kozuchach, Konopkach, Oblewie, Kaliśkach, Szkodzie, Belczoncze i Pawłoczynie przez 6 tygodni wszystkie psy na łańcuchach trzymane były, albowiem niedbałych trafi kara przeznaczona.

Jansbork, dnia 7. Kwietnia 1863.

Lantrat.

---

118. Der des schweren Diebstahls im Rückfalle anzuklagende Knecht Paul Wielzopolski, zuletzt in Rhein, ist flüchtig geworden. Er ist zu verhaften und an die Königliche Kreisgerichts-Commission Rhein abzuliefern. Angerburg, den 25. März 1863. Der Staats-Anwalt Herzog.

Signalement: Familienname Wielzopolski, Vorname Paul, Geburtsort Statzen, Aufenthaltsort keiner, zuletzt in Rhein, Religion evangelisch, Alter 35 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare hellblond, Stirn frei, Augenbrauen hellblond, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Bart rasirt, Zähne vollzählig, Kinn und Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt untersetzt, Sprache deutsch und polnisch, besondere Kennzeichen keine.

119. Bekanntmachung.

Nach Anordnung der Königlichen Regierung zu Gumbinnen soll die Fischerei-, Rohr- und Binsennutzung in den fiskalischen Gewässern des vormaligen Domainen-Amtes Johannisburg, namentlich in

1. dem Kessel-See,
2. dem Kessel-Flusse,
3. dem Wilkus-Flusse,
4. dem Biallolawker-See,
5. dem Pisch-Flusse (mit Einschluß des Aalfanges),
6. dem Kumilsko-See,
7. dem Glembowa-See,
8. dem Rosch-See und
9. dem Kall-See,

vom 1. Juni c. — dem Ablaufe der bisherigen Pachtzeit — alternativ auf 12 und 3 Jahre zur neuen Verpachtung öffentlich ausgeboten werden.

Hierzu habe ich einen Termin auf

Donnerstag den 23 April c. V.M. 10 Uhr

in meinem Geschäftslokale hierselbst anberaumt und lade zu demselben Pachtlustige mit dem Bemerken ein, daß

a) nur sichere, resp. kautionsfähige Personen zum Gebote zugelassen werden können, und dieselben im Termine sich darüber auszuweisen haben, daß sie sich im Besitze der zu bestellenden Kaution befinden,
b) die näheren Pachtbedingungen jederzeit in den Dienststunden hier eingesehen werden können und
c) der Termin um 5 Uhr Nachmittags geschlossen wird.

Johannisburg, den 27. März 1863.

Der Domainen-Polizei-Verwalter.

119. Obwieszczenie.

Wedle rozporządzenia Królewskiéj Regencyi w Gumbinie ma rybacya, użytkowanie trzciny i sitowia w wodach Królewskich dawniejszego Dominialnego Amtu Jansborskiego, mianowicie w

1. jeziorze Kociołkowém,
2. rzece Kociołkowéj,
3. rzece Wilkus,
4. jeziorze Białokawskiém,
5. rzece Pysek (z rybacyą węgorzy),
6. jeziorze Kumilsko,
7. jeziorze Głembowo,
8. jeziorze Roś,
9. jeziorze Kall,

od 1. Czerwca b. r. — ukończenia dotychczasowéj pachty — na 12 albo na 3 lata nanowo przez publiczną licytacyą być wypachtowane.

Na to wyznaczyłem termin na

Czwartek 23. Kwietnia b. r. przed południem o 10. godzinie

tu w mojém biórze, na który wzywam chętnych pachty z tém nadmienieniem, że

a) tylko pewne osoby, które kaucyą złożyć mogą, do licytacyi przypuszczone być mogą, i ci w terminie okazać powinni, że posiadają kaucyą, która się złożyć ma,
b) bliższe warunki pachty mogą każdego czasu tu w godzinach urzędowych być przejrzane,
c) termin po południu o 5. godzinie zamknięty będzie.

Jansbork, dnia 27. Marca 1863.

Dominialny Policyjny Zarządca.

Verlag des Königlichen Landraths-Amtes. — Gedruckt bei A. Gonschorowski in Johannisburg.